

Buchbesprechungen

ULRICH BRENNING & HANS WOLFGANG NEHLS
Vogelinsel Langenwerder
 – 100 Jahre Naturschutz –

Vielen Jordsand-Mitgliedern dürfte die nur etwa 20 Hektar kleine, in der Wismarbucht befindliche und der Insel Poel vorgelagerte Insel zumindest namentlich bekannt sein, war doch der Langenwerder die erste im Ostseeraum vom Verein Jordsand betreute Seevogelinsel. Die Betreuung durch den Verein erfolgte von 1910 bis 1927. Trotz wechselnder Akteure kann die Insel Langenwerder heute auf eine über 100-jährige Geschichte als Seevogelschutzgebiet zurückblicken. Aus diesem Anlass wurde durch Ulrich Brenning und Hans Wolfgang Nehls, beide langjährig bei der Betreuung und bei wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Langenwerder aktiv, eine umfangreiche Auswertung zum Gebiet erstellt.

Neben allgemeinen Angaben zur Insel und speziellen Betrachtungen zu Flora und Vegetation durch Björn Russow wird von den beiden Autoren ein umfassender Überblick zur spannenden Betreuungsgeschichte sowie insbesondere zu den Ergebnissen der langjährigen ornithologischen Bestandserfassungen und umfangreichen Beringungsaktivitäten gegeben, die den Hauptteil der Publikation ausmachen. So wurden allein für einen Zeitraum von 50 Jahren (1962-2011) die Tagebuchaufzeichnungen der Vogelwärter ausgewertet und eine kommentierte Artenliste der Brut- und Gastvögel des Langenwerder erstellt, in die auch die Ergebnisse der umfangreichen Beringungen eingearbeitet wurden. Damit konnten bis zum Jahr 2011 insgesamt 292 Vogelarten, davon 42 Brutvögel, 236 Gastvögel sowie 14 Gefangenschaftsflüchtlinge auf dem Langenwerder nach-

gewiesen werden. Neben der Bedeutung als eines der wichtigsten Seevogelbrutgebiete an der südlichen Ostseeküste ist die Insel mit vorgelagerten Windwatten und Flachwasserzonen auch wichtiges Rastgebiet für zahlreiche Wasser- und Watvögel. Besonders spannend sind auch die Beringungsaktivitäten auf dem Langenwerder, da sich hier einer der wichtigsten Limikolen-Registrierfangplätze im Ostseeraum befindet. So wurden von den über 170.000 bislang auf der Insel durchgeführten Beringungen, die insgesamt 185 Arten betreffen, allein etwa 100.000 an Watvögeln vorgenommen. Mit Abstand häufigste beringte Limikole ist dabei der Alpenstrandläufer mit mehr als 68.000 gekennzeichneten Individuen!

Abgerundet wird die 296 Seiten umfassende Publikation, die als Sonderheft 2 des 47. Bandes des Ornithologischen Rundbriefes für Mecklenburg-Vorpommern erschienen ist, mit einer detaillierten Betrachtung der im Gebiet nachgewiesenen Amphibien (8 Arten), Reptilien (1 Art) und Säugetiere (27 Arten). Am Ende erfolgt zudem eine Auflistung aller auf dem Langenwerder tätigen Vogelwärter, von denen viele auch mit Bild vorgestellt werden. Es ist sehr beeindruckend, mit welchem Enthusiasmus und mit wieviel ehrenamtlichem Engagement hier Großartiges geleistet wird.

Wer sich für die Seevogelwelt der Ostseeküste interessiert, dem kann die umfangreiche



und reich bebilderte Publikation über die Vogelinsel Langenwerder nur wärmstens empfohlen werden. Erhältlich ist das Langenwerder-Sonderheft zum Preis von 19,50 Euro zuzüglich Versandkosten über die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (Kontakt: Dietrich Sellin, Dubnaring 1a, 17491 Greifswald, dietrich.sellin@oamv.de).

Thomas Heinicke

HARALD VIETH
Hamburgs Vögel – Die 77 häufigsten Arten

Selbstverlag, Hamburg 2013
 (Bezug über www.viethverlag.de)
 216 Seiten, 204 Abbildungen, Euro 19,90

Mit seinem neuesten Hamburg-Buch legt Harald Vieth keinen Naturführer für die Jackentasche und keinen biologischen Atlas vor. Bereits der feste Einband verrät stattdessen: „Hamburgs Vögel“ ist ein Lesebuch mit interessanten Geschichten und Anekdoten aus dem Vogelleben der Großstadt, aufgelockert durch Zitate, Cartoons und überwiegend hervorragende Fotos. Seinen eigenen Untertitel „Die 77 häufigsten Arten“ hält Vieth, wie er selbst einräumt, nicht konsequent ein, sondern er bereichert das Buch um Vogelarten, die ihm subjektiv zusätzlich gefallen. So schreibt der engagierte Naturschützer etwa auch über Wie-

dehopf, Wendehals und Mandarinente und widmet ein ganzes Kapitel den Wintergästen der Stadt. Hervorzuheben ist der unmittelbare Bezug der Beschreibungen zu Hamburg. Die berühmten Alsterschwäne werden ebenso erwähnt wie die brütenden Uhus vom Ohlsdorfer Friedhof oder die Dachbruten von Möwen in Hafen und Industriegebieten. Schade ist, dass Hamburgs einziger Nationalpark, das vom Verein Jordsand betreute Hamburgische Wattmeer vor der Elbmündung, in dem Buch keine Berücksichtigung findet. Tausende rastende Ringel- und Nonnengänse sowie brütende Brandseeschwalben und Wanderfalken wären ebenfalls zu nennende ornithologische Besonderheiten Hamburgs. Bezogen auf das reine Stadtgebiet ist „Hamburgs Vögel“ dennoch eine lesenswerte, ebenso informative wie unterhaltsame Lektüre.

Sebastian Conrad



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [35_1_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Heinicke Thomas

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 23](#)